



CSU-Stadtratsfraktion Erlangen

Rathaus, Rathausplatz 1, Zimmer 1.04
91052 Erlangen

Tel. (09131) 86-24 05

Fax (09131) 86-21 78

eMail: csu@erlangen.de

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Rede von

Dr. Peter Ruthe
Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Jahresschlussrede 2013 für den Gesamtstadtrat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr verehrte Bürgermeisterinnen, Referentinnen und Referenten,
liebe Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen,
meine Damen und Herren,

die Adventszeit ist die Zeit für einen Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr, die
Zeit um Danke zu sagen und die Zeit, um Kraft für Neues zu schöpfen.

Wieder einmal geht heute im Erlanger Stadtrat ein Jahr zu Ende. Lassen Sie uns
deshalb gemeinsam im Advent ein wenig auf das Jahr 2013 zurückblicken.

Wieder einmal waren wir im zu Ende gehenden Jahr in unzähligen Sitzungen
stundenlang beieinander. Zu Beginn des Jahres waren diese Sitzungen geprägt
von dem Thema „GBW-Wohnungen“.

.../2

In vier mehrstündigen Sitzungen haben wir uns ausführlichst mit dem Ankauf dieser Immobilien auseinandergesetzt. Das Wort dieser Zeit war dabei die "Einpreisung". Es prägte die Beratungen und wir lernten, was man alles „einpreisen“ kann. Aber „Stop“! Mehr darf ich dazu nicht sagen, denn ebenso wie sie habe ich ja auch diese Verschwiegenheitserklärung unterschrieben, was für viele von uns eine neue Erfahrung war.

Dennoch haben wir in diesen Sitzungen das für die Mieter Mögliche versucht zu erreichen, auch wenn es zum Schluss nicht ganz gereicht hat.

Ein weiteres großes Stichwort dieses Jahres war im Erlanger Stadtrat die „Willkommenskultur“. Wir haben damit unser Motto „Erlangen - offen aus Tradition“ versucht weiter zu entwickeln und schließlich einen Konsens über Parteigrenzen hinweg gefunden, der über die Grenzen unserer Stadt hinaus von vielen gelobt wurde und wir haben dabei etwas für Mitbürger mit Migrationshintergrund erreicht, auf das wir durchaus stolz sein können.

Überlegenswert wäre allerdings noch, ob diese „Willkommenskultur“ nicht auch für alle Menschen, die ins Rathaus dieser Stadt kommen, gelten sollte. Aber brauchen wir dafür extra einen weiteren Beschluss? Eigentlich sollte dies doch selbstverständlich sein!

Zu den Leistungen des Erlanger Stadtrats für Menschen in dieser Stadt gehörte 2013 aber auch das Thema „Kindertagesstätten und Kinderkrippen“.

Wir mußten zwar in diesem Bereich sehr viele neue Stellen für Erzieherinnen und Erzieher schaffen, was unserem Kämmerer nicht immer gefallen hat. Aber konnten wir Kindertagesstätten bauen, die nicht mit Leben erfüllt sind? Deswegen waren die vielen Stellenneuschaffungen notwendig, die dann auch meist einvernehmlich beschlossen wurden.

Im Sommer tauchte dann eine neue Form der Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg im Erlanger Stadtrat auf.

Einige Fraktionsvorsitzende trafen sich zum Thema „Freibad West“ im kleinen Kreis bei den Erlanger Stadtwerken. Auch wenn dies durchaus zu den einen oder anderen Missstimmungen führte, erreicht haben wir damit etwas, insbesondere für die kleinen Menschen in der Stadt wie Kinder und Jugendliche, die nun fest davon ausgehen können, dass sich im Bereich der Renovierung des Freibades West etwas tut und sie wieder auf dem Sprungturm stehen können, den viele ja schon seit langem vermissen.

Der Sommer zeigte uns aber auch wieder einmal, dass man manche Stadtratsbeschlüsse aus den Vorjahren im Erlanger Straßenbild wiedererkennen konnte. Was meine ich damit? Nun, die Bestuhlung, im Außenbereich von Gaststätten, hat sich im letzten Sommer für viele Menschen als eine wirklich schöne Möglichkeit der abendlichen Zusammenkunft in dieser Stadt erwiesen. Unbestritten ist unser Stadtbild zwar weiterhin hugenottisch geprägt. Doch war es für viele Erlanger im vergangenen Sommer wieder einfach schön, soweit es das Wetter zuließ, draußen zu sitzen und ihre Freizeit mitten in der Stadt zu verbringen. An die im Boden von Restaurationen oftmals fehlenden „Fettabscheider“ dachte wohl keiner.

Schwerpunkt der Beratungen im Erlanger Stadtrat war im Sommer das neue ÖPNV-System, ganz gleich ob dies nun Stadt-Umland- oder Campus-Bahn heißen soll. So genau haben wir uns darauf bislang noch nicht festgelegt. Aber es hat ja noch etwas Zeit, denn weder haben die Nürnberger bislang einen Anschluss vom Wegfeld bis zur Stadtgrenze der Stadt Nürnberg in Reutles geplant noch ist im Landkreis Erlangen-Höchstadt eine Entscheidung über die Trassenführung gefallen.

Der Herbst dieses Jahres war im Erlanger Stadtrat geprägt von zwei Ereignissen: Zum einen von einem Gewerbesteuerergeschenk. Hatten wir bislang immer die schleppende Gewerbesteuerzahlung eines großen Erlanger Unternehmens (mehr darf ich aus Datenschutzgründen hier nicht sagen) immer beklagt, so war nun plötzlich eine größere Summe da. Aber der Erlanger Stadtrat ist sich bis heute nicht über deren Verwendung im Klaren.

Sollen wir diese Summe dazu benutzen, um sie zur Deckung des Haushaltes 2014 herzunehmen oder sollen wir sie einfach zurücklegen. Die Frage, ob wir sie endgültig behalten können, ist letztlich von der Entscheidung eines Gerichtes abhängig und wie sagt unser Oberbürgermeister immer so schön: „Vor Gericht und auf hoher See...“, nun, sie wissen schon.

Im November erreichten uns dann die ersten „Weihnachtskarten“, wenn man sie so bezeichnen will. Zumindest konnte man aufgrund der Farbgebung diesen Eindruck haben. Aber dann stellte man uns die Frage: „Ist für Sie Erlangen auch nur zweite Wahl?“.

Nun, für alle, die sich wie Sie und ich das ganze Jahr über um die Interessen dieser Stadt in einer Vielzahl von Ausschusssitzungen kümmern und dabei viel Zeit für die Stadt und ihre Menschen opfern, war diese Fragestellung doch sehr merkwürdig.

Mitten im Advent wurde es dann im Erlanger Stadtrat sogar etwas biblisch. Die Thematik um die Unterbringung von Flüchtlingen aus Syrien, dem Iran und anderen Ländern in dieser Stadt erinnert nämlich in gewisser Weise an die Herbergssuche der Heiligen Familie. Mehr als 2000 Jahre danach ist die Problematik eine ähnliche. Für viele Flüchtlinge, die heute aus derselben Gegend, aus der damals Maria und Josef kamen, zu uns gelangen, bleibt Deutschland weiterhin das gelobte Land. Möge es uns im neuen Jahr gelingen, auch hier einen Konsens über Parteigrenzen hinweg zu finden.

So haben wir alles in allem 2013 wieder viele Gemeinsamkeiten im Erlanger Stadtrat feststellen können, auch wenn es sich dabei um das Jahr vor der nächsten Kommunalwahl handelte.

Nun ist der Advent aber - wie gesagt - auch die Zeit des Dankens.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, deren Tätigkeit nicht so sehr im Fokus der Öffentlichkeit steht sowie den Mitgliedern des Personalrats, die deren Interessen vertreten.

Wir danken insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die wieder eine Vielzahl von Anträgen aus dem Stadtrat bearbeitet haben, auch wenn sie teilweise recht kurzfristig gestellt wurden und man nicht immer wusste, aus welchem Grund sie eigentlich gestellt wurden.

Lassen Sie mich unseren Dank aber auch an die Erlanger Nachrichten und ihre Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) richten, die immer bereit waren, auch an vielfach allzu langen Ausschuss- und Stadtratssitzungen bis zum Ende teilzunehmen und darüber zu berichten, selbst wenn man den Eindruck hatte, dass einige Stadträtinnen und Stadträte abends oft gar nicht nach Hause wollten.

Heute brauchen Sie übrigens nicht alles mitzuschreiben. Sie erhalten diese Rede in schriftlicher Form, auch wenn in der Einladung zur Stadtratssitzung nur von einem „Wort“ aus der Mitte des Stadtrates die Rede war.

Lassen Sie mich nicht zuletzt aber auch an Sie, Herr Oberbürgermeister, den Dank des Stadtrates richten, der sie eine Vielzahl von Sitzungen – sei es nun in den Ausschüssen oder im Stadtrat - mit einer großen Gelassenheit geleitet haben, selbst wenn manche Redebeiträge von dem Motto geprägt waren „eigentlich ist schon alles gesagt, aber noch nicht jeder hat alles gesagt“.

Der Advent ist schließlich auch die Zeit, um Kraft für das neue Jahr zu schöpfen. Dies ist diesmal besonders wichtig, denn der Kommunalwahlkampf 2014 – soweit er nicht schon begonnen hat – liegt vor uns.

Möge es uns dennoch im Jahr 2014 wie im Jahr 2013 im Erlanger Stadtrat gelingen, uns auch unter Wahlkampfbedingungen über Parteigrenzen hinweg immer mit dem nötigen Respekt und in der Überzeugung zu begegnen, dass für die Stadträtinnen und Stadträte aller Fraktionen und politischen Gruppierungen Erlangen immer die erste Wahl sein wird.

Tun wir dies auch in Zukunft mit dem Bewußtsein, dass im Erlanger Stadtrat Menschen tätig sind, die für Erlangen und seine Bürger stets das Beste erreichen wollen.

Und wenn Sie nun aus diesen Worten einen Hauch von Abschied gespürt haben mögen, so liegt das vielleicht daran, dass ich eigentlich heute zwei Schussworte für den Gesamtstadtrat gesprochen habe, meine ersten und meine letzten, denn meine Zeit im Erlanger Stadtrat wird am 30. April 2014 enden.

So bleibt mir nur noch, Ihnen und Ihren Familien für die kommenden vor uns liegenden Weihnachtstage und das neue Jahr 2014 alles Gute zu wünschen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Peter Ruthe
Stadtrat
Vorsitzender CSU-Stadtratsfraktion Erlangen

12. Dezember 2013

./.